

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Ferienstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt Nagold monatlich RM. 1.50 einschließlich 13 beim 20 Pf. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatlich RM. 1.60 einschließlich 13 Pf. Postzusatzgebühr, zugleich 36 Pf. Beleggeb. Einzelnummern 10 Pf. Schriftlich. Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. R. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Rufnummer 60 J. Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag - Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Rubriken und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Abfragen-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postk. Nr. Stuttgart 6113

Nr. 28

Begründet 1827

Freitag, den 3. Februar 1933

Preis pro Nummer 20 Pf.

107. Jahrgang

## Aufruf der Reichsregierung

Am Mittwoch abend 10 Uhr verlas Reichskanzler Hitler über den deutschen Rundfunk (dem die amerikanische National Broadcasting Corporation angeschlossen war) folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Ueber vierzehn Jahre sind vergangen seit dem unglücklichen Tag, das von von innen und außen Versprechungen verblendet, das deutsche Volk der höchsten Güter unserer Vergangenheit, des Reichs, seiner Ehre und Freiheit beraubt und dabei alles verlor. Seit diesem Tag des Verrats hat der Allmächtige unserem Volk seinen Segen entzogen. Wie so oft in unserer Geschichte, bietet Deutschland seit diesem Tag der Revolution das Bild einer zerbrechenden Zerfallenszeit. Die verlorene Freiheit und Würde, die wir einst erlangten, haben wir verloren.

Heiß durchdrungen von der Ueberzeugung, daß das deutsche Volk im Jahr 1914 in den großen Kampf zog ohne jeden Gedanken an eine eigene Schuld und nur erfüllt von der Lust der Sorge, das angegriffene Reich, die Freiheit und die Ehre des deutschen Menschen zu verteidigen, sehen wir in dem erschütternden Schicksal, das uns seit dem November 1918 verhängt, nur das Ergebnis unseres inneren Verfalls. Allein auch die übrige Welt wird seitdem nicht minder von großen Krisen durchdrungen. Die Wunden des Sieges und Befieles zerfiel das Vertrauen von Nation zu Nation und damit auch die Wirtschaft der Welt. Das Elend aber unseres Volkes ist entsetzlich. Dem arbeitslosen gewordenen hungernden Millionenproletariat der Industrie folgt die Verelendung des gesamten Mittel- und Handwerksstands.

Wenn sich dieser Verfall auch im deutschen Bauer endgültig vollendet, stehen wir in einer Katastrophe von unübersehbarem Ausmaß. Denn nicht nur ein Reich zerfällt dann, sondern eine zweitausendjährige Erbmasse an hohen und höchsten Gütern menschlicher Kultur und Zivilisation.

Tropendünden die Entscheidungen um uns den Rollzug des Zerfalls. In einem unerhörten Willens- und Gemütssturm verliert die kommunistische Methode des Wahnsinns, das in seinem Inneren erschütterte und entwurzelte Volk endlich zu versinken und zu zerfallen, um es einer Zeit entgegenzutreiben, die sich zu den Versprechungen der kommunistischen Wortführer von heute noch schlimmer verhalten würde als die Zeit hinter uns zu den Versprechungen derselben Propaganda im November 1918.

Angefangen bei der Familie, über alle Begriffe von Ehre und Treue, Volk und Vaterland, Kultur und Wirtschaft hinweg bis zum ewigen Fundament unserer Moral und unseres Glaubens, bleibt nichts verschont von dieser nur vernichtenden, alles zerstörenden Idee. 14 Jahre Marxismus haben Deutschland ruiniert. Ein Jahr Bolschewismus würde Deutschland vernichten. Ein der reichsten und schönsten Kulturgebiete der Welt würde in ein Chaos und Trümmersfeld verwandelt.

In diesen Stunden der übermächtig hereinbrechenden Sorgen um das Dasein und die Zukunft der deutschen Nation rief uns Männer nationaler Parteien und Verbände der große Führer des Weltkriegs auf, noch einmal wie einst an den Fronten nimmer in der Heimat in Einsigkeit und Treue für des Reiches Rettung unter ihm zu kämpfen. Indem der ehrenwürdige Herr Reichspräsident uns in diesem großherzigen Sinne die Hände zum gemeinsamen Bund schloß, wollen wir als nationale Führer, als unsern Gemüthen und unserem Volk geloben, die uns damit übertragene Mission als nationale Regierung entschlossen und beharrlich zu erfüllen.

I.

Das Erbe, das wir übernehmen, ist ein suchbares. Die Aufgabe, die wir lösen müssen, ist die schwerste, die seit Renzungen deutschen Staatsmännern gestellt wurde. Das Vertrauen in uns alle aber ist unbegrenzt, denn wir glauben an unser Volk und seine unerschütterlichen Werte. Bauern, Arbeiter und Bürger, sie müssen gemeinsam die Bausteine liefern zum neuen Reich.

So wird es die nationale Regierung als ihre vornehmste und erste Aufgabe ansehen, die geistige und willensmäßige Einheit unseres Volkes wiederherzustellen. Sie wird die Fundamente wahren und verteidigen, auf den die Kraft unserer Nation beruht. Sie wird das Christentum als Basis unserer gesamten Moral, die Familie als Keimzelle unseres Volks- und Staatskörpers in ihren festen Schutz nehmen. Sie wird über Stände und Klassen hinweg unser Volk wieder zum Bewußtsein seiner nationalen und politischen Einheit und der daraus entspringenden Pflichten bringen. Sie will die Ehrfurcht vor unserer großen Vergangenheit, den Stolz auf unsere alten Traditionen zur Grundlage machen für die Erziehung der deutschen Jugend. Sie wird damit der geistigen, politischen und kulturellen Abwärtsentwicklung einen unbarmherzigen Krieg erlangen. Deutschland darf und wird nicht im Anarchismus und Kommunismus verfallen. Sie wird dabei all der Einrichtungen in höchster Sorgfalt gedenken, die die wahren Bürgen der Kraft und Stärke unserer Nation sind.

II.

Die nationale Regierung will das Werk der Reorganisation der Wirtschaft unseres Volkes

mit zwei großen Vierjahresplänen lösen:

Rettung des deutschen Bauers zur Erhaltung der Ernährungs- und damit der Lebensgrundlage der Nation.

Rettung des deutschen Arbeiters durch einen gemäßigten und unerschütterlichen Angriff gegen die Arbeitslosigkeit.

In 14 Jahren haben die Sozialdemokraten den deutschen Bauernstand ruiniert. In 14 Jahren haben sie ein Heer von Millionen Arbeitslosen geschaffen.

Die nationale Regierung wird mit eiserner Entschlossenheit und zähester Ausdauer folgenden Plan verwirklichen:

Innerhalb vier Jahren muß der deutsche Bauer der Verelendung endgültig entzogen sein.

Innerhalb vier Jahren muß die Arbeitslosigkeit endgültig überwunden sein.

Wichtigste Aufgabe ist es, die Voraussetzungen für das Aufblühen der übrigen Wirtschaft.

Mit dieser gigantischen Aufgabe der Sanierung unserer Wirtschaft wird die nationale Regierung verbunden die Aufgabe und Durchführung einer Sanierung des Reichs, der Länder und Gemeinden in vorwettbewerblicher und staatsrechtlicher Hinsicht. Damit erst wird der Gedanke der liberalen Erhaltung des Reichs blut- und lebensvolle Wirklichkeit. In den Grundpfeilern dieses Programms gehört der Gedanke der Arbeitsdienstpflicht und der Siedlungspolitik. Die Sorge für das tägliche Brot wird aber ebenso die Sorge sein für die Erfüllung der sozialen Pflichten bei Krankheit und Alter. In der Sparbarkeit ihrer Verwaltung, der Förderung der Arbeit, der Erhaltung unseres Bauerntums, sowie der Aufbarmachung der Initiative des Einzelnen liegt zugleich die beste Gewähr für das Vermeiden jedes Experimentes der Gefährdung unserer Währung.

III.

### Außenpolitik

Wird die nationale Regierung ihre höchste Mission in der Wahrung der Lebenskräfte und damit der Wiederherstellung der Freiheit unseres Volkes sehen. Indem sie entschlossen ist, den staatlichen Pflichten in Deutschland ein Ende zu bereiten, wird sie mitwirken, in die Gemeinschaft der übrigen Nationen einen Staat gleichen Werts und damit allerdings auch gleicher Rechte einzufügen. Sie ist dabei erfüllt von der Größe der Pflicht, mit diesem freien, gleichberechtigten Volk für die Erhaltung und Festigung des Friedens einzustreiten, dessen die Welt heute mehr bedarf als je zuvor. Rüge auch das Verständnis all der andern mitteilen, daß dieser unser aufrichtigster Wunsch zum Wohl Europas, ja der Welt ist erfüllt. So groß unsere Liebe zu unserem Heer als Träger unserer Waffen und Symbol unserer großen Vergangenheit ist, so wären wir doch beglückt, wenn die Welt durch eine Beschränkung ihrer Rüstungen eine Vermehrung unserer eigenen Waffen niemals mehr erforderlich machen würde.

Soll aber Deutschland diesen politischen und wirtschaftlichen Wiederaufstieg erleben und seine Verpflichtungen den andern Nationen gegenüber gewissenhaft erfüllen, dann legt dies eine entscheidende Last voraus:

Die Ueberwindung der kommunistischen Zerschlagung Deutschlands.

Wir Männer dieser Regierung fühlen uns vor der deutschen Geschichte verantwortlich für die Wiederherstellung eines geordneten Volkstums und damit für die endgültige Ueberwindung des Klassenwahnsinns und Klassenkampfes. Nicht einen Stand sehen wir, sondern das deutsche Volk, die Millionen seiner Bauern, Bürger und Arbeiter, die entweder gemeinsam die Sorgen dieser Zeit überwinden werden oder ihnen sonst gemeinsam erliegen.

Entschlossen und getreu unserem Eid wollen wir damit an, gefolgt der Unfähigkeit des derzeitigen Reichstags, diese Arbeit zu unterstützen, dem deutschen Volk selbst die Aufgabe stellen, die wir vertreten. Der Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, hat uns berufen mit dem Befehl, durch unsere Einmütigkeit der Nation die Möglichkeit des Wiederaufstiegs zu bringen. Wir appellieren deshalb nunmehr an das deutsche Volk, diesen Akt der Verlobung selbst mit zu unterzeichnen.

Die Regierung der nationalen Erhebung will arbeiten, und sie wird arbeiten. Sie hat nicht vierzehn Jahre lang die deutsche Nation zugrunde gerichtet, sondern will sie wieder nach oben führen. Sie ist entschlossen, in vier Jahren die Schuld von vierzehn Jahren wiederzulöschen. Allein sie kann nicht die Arbeit des Wiederaufbaus der Verschmigung derer unterstellen, die den Zusammenbruch verschuldeten. Die Parteien des Marxismus und seiner Mittläufer haben vierzehn Jahre lang Zeit gehabt, ihr Können zu beweisen.

Das Ergebnis ist ein Trümmersfeld.

Nun, deutsches Volk, gib uns die Zeit von vier Jahren, und dann urteile und richte uns!

Getreu dem Befehl des Generalfeldmarschalls wollen wir beginnen. Rüge der allmächtige Gott unsere Arbeit in seine Gnade nehmen, unsern Willen recht gestalten, unsere Einsätze segnen und uns mit dem Vertrauen unseres Volkes beglücken. Denn wir wollen nicht kämpfen für uns, sondern für Deutschland!

Hilf Hiller, von Papen, Freiherr von Neurath, Dr. Frick, Graf Schwerin von Krosigk, Dr. Hugenberg, Seidte, Dr. Göttinger, v. Blomberg, Eick, v. Kube, Goring, Dr. Grelle

## Tagespiegel

Reichskanzler Hitler stellte sich am Donnerstag mittags im Reichstag den Vertretern der Länder vor. In kurzer Rede erklärte er: Wir haben die Regierung in der vielleicht schwersten Zeit der deutschen Geschichte übernommen. Es gehört ein sehr großer Glaube dazu, in einer solchen Stunde nicht zu verzweifeln, sondern im Gegenteil mit Vertrauen und Hoffnung in die Zukunft zu blicken. Drei Gründe sind es, die uns dabei bewegen: Erstens vertrauen wir auf die Kraft und den Fleiß des deutschen Volks. Wir vertrauen zweitens auf die Fähigkeiten und die Genialität dieses Volks, die immer wieder in der Geschichte Wege gefunden hat zur Lebensbejahung. Drittens sehen wir trotz aller Krise und Katastrophen unverändert vor uns die deutsche Erde, den deutschen Boden. Und wenn es früheren Generationen möglich war, aus diesen drei Kraftquellen durch wechselvolle Schicksale hindurch am Ende dieses großen Reichs zu gefallen, das wir einst ererbten, dann muß es, das ist die Ueberzeugung der neuen Regierung, auch uns möglich sein, aus denselben Wurzeln dieselbe Größe wieder zu ziehen und auch einst wieder zu gestalten. Dr. Brügel (Preußen) wies in seiner Antwort auf das unbestriedigende Verhältnis zwischen Reich und Preußen hin.

Das Reichskabinett hielt am Donnerstag vor- und nachmittags Sitzungen ab.

Wie verlautet, soll der Berliner SA-Führer Graf Helldorf zum Polizeipräsidenten von Berlin an Stelle von Dr. Meißner ernannt werden. Helldorf ist bereits im Polizeipräsidentium tätig.

Der bisherige Leiter der Dreifache der preussischen Staatsregierung, Cartowich, ist seines Amtes enthoben worden.

Dr. Hugenberg hat einen Vorlesung der Deutschnationalen Volkspartei auf 12. Februar nach Berlin einberufen. Abg. v. Winterfeld hat die ständige Vertretung Dr. Hugenbergs in der Parteileitung übernommen.

Der Reichsparteivorstand und der Reichsparteiausschuss der Deutschen Zentrumspartei sind für Sonntag, den 5. Februar, nach Berlin zu einer Tagung zusammenberufen.

Die Zentrumsfraktion veröffentlicht den zwischen Reichskanzler Hitler und Prälat Kaas geführten Briefwechsel.

Der Vorsitzende der Bayer. Volkspartei, Staatsrat Schäfer, hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten Einspruch gegen die Begründung der Auflösung erhoben, eine Mehrheitsbildung sei nicht möglich gewesen.

Volkshausier Adolph legte im Hauptausschuß der Abstammungskonferenz in Genf den deutschen Standpunkt dar.

Nach der DZV wird die Reichsregierung einen Wahlaufruf erlassen. Zwischen Regierungsgruppen haben Erörterungen über gemeinsame Führung des Wahlkampfes gefunden, gemeinsame Wahllisten sollen jedoch nicht aufgestellt werden.

Der „Angriff“ veröffentlicht folgenden Aufruf Hillers: Parteigenossen! SA- und SS-Männer! 13 Jahre seid ihr in fester Disziplin mir gefolgt. Die kommunistische Mordorganisation heht seit Tagen in unverantwortlicher Weise gegen die nationale Erhebung. Niemand verliert die Ketten! Halte Ruhe und Disziplin! Löst euch nicht durch Spiel und Prookateure an der Befolgung dieses meines Reichs irremachen! Die Stunde der Niederbrechung des Terrors kommt!

## Das Zentrum überrascht

Berlin, 2. Febr. Reichskanzler Hiller hat gestern nachmittags seine Antwort auf die 15 Fragen des Zentrums dem Prälaten Dr. Kaas überliefert. Der Reichskanzler begründet die Reichstagsauflösung damit, daß die Bildung einer parlamentarischen Mehrheit zugunsten der Regierung am Zentrum gescheitert sei. Die Stellung der 15 Fragen bedeute die Ablehnung der Frage Hillers an die Zentrumsführer, ob sie eine Vertagung des Reichstags etwa auf ein Jahr durch Ermächtigungsgesetz hinnehmen würden.

In Zentrumskreisen hat diese Begründung überstürzt. Die Auflösungsankündigung sei eingeholt worden, ebe die Verhandlungen mit dem Zentrum zu Ende geführt worden seien. Die Reichsregierung scheine keinen großen Wert auf die Gewinnung des Zentrums zur Mehrheitsbildung gesetzt zu haben.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags trat am Donnerstag mittags zusammen, um die durch die Reichstagsauflösung geschaffene Lage zu beraten.

## Briefstimmen zur Auflösung des Reichstags

Berlin, 2. Febr. Die „Germania“ schreibt: Die neuen Herren appellieren erneut an die heisse Leidenschaft eines aufgewühlten Volks und an das unklare Blut der Wahlentscheidung. Die Zentrumspartei gebe mit reinem Gewissen in diesen Wahlkampf. Sie habe seit Monaten das Reichsmögliche getan und ver sucht, um den eblischen Zusammenbruch einer Volksmehrheit zu einer deutschen Reich-



gemeinschaft zu erreichen. — Der „Vorwärts“ fordert die „Arbeiterfront“ gegen „Haraburger Front“.

Der „Kafalanzeiger“ hebt die politische Bedeutung der Begründung des Auflösungsdekrets hervor. — Die „Vorwärtszeitung“ betont, daß zum erstenmal der Kampf um die klare Entscheidung zwischen Nationalismus und Bolschewismus gehe. Zum erstenmal kämpfe die deutsche, nationale Weltanschauung gegen den unheimlichen Geist des Internationalismus. Zwischen diesen beiden großen Gruppen stehe das Zentrum. Es habe in diesen Tagen nicht den Mut gehabt, sich für Rechts zu entscheiden. Das Verhalten des Zentrums sei ein Scheinmanöver gewesen, mit dem es seine abermalige Verbindung nach Links verschleiern wollte.

### Stärkere Beobachtung der KPD.

Berlin, 2. Febr. Wie das AdBdZ meldet, hat der kommissarische preussische Innenminister Göring einen Erlaß an alle Regierungspräsidenten gerichtet, der durch Polizeifunk den nachgeordneten Stellen übermittelt wurde. Der Erlaß betont, daß ein schärferes Vorgehen gegen kommunistische Unruhefeste notwendig sei. Alle kommunistischen Versammlungen und Umzüge und Kundgebungen unter freiem Himmel im ganzen preussischen Staatsgebiet, sowie alle Versammlungen etwaiger Unter- und Nebenorganisationen der KPD, unter freiem Himmel werden in dem Erlaß verboten. Es wird weiter angeordnet, daß die übrigen Versammlungen der Kommunisten sorgfältiger als bisher beobachtet und sofort aufgelöst werden sollen, sobald eine Aufforderung zum Streik oder zu „lossilchen hochverräterischen Unternehmungen“ ausgesprochen werde. Der Erlaß empfiehlt besonders Beobachtung der kommunistischen Sportvereinigungen, namentlich soweit in diesen Sportvereinigungen Schießübungen veranstaltet werden. Er verlangt, daß etwaige Waffenmaterial dieser Vereinigungen sichergestellt werde.

### Zerfetzungsarbeit bei Reichswehr und Polizei

Stettin, 2. Febr. Wie der Polizeipräsident mitteilt, hat die politische Polizei in den letzten Tagen das Bestehen einer noch anscheinend in der Entwicklung befindlichen verbotenen kommunistischen Organisation aufgedeckt, die sich u. a. mit der Verteilung verbotener Druckschriften und mit Zerfetzungsarbeit in der Reichswehr und in der Schutzpolizei befähigt. Eine Reihe von Personen wurde vorläufig festgenommen.

### Vertreter der Landwirtschaft bei Hugenberg

Berlin, 2. Febr. Dr. Hugenberg empfing gestern in seiner Eigenschaft als Ernährungsminister den Präsidenten des Reichslandbunds, Graf Kolreuth, und den Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrats, Dr. Brandes. Die Verhandlungen betrafen Fragen der Ernährung und die zugehörigen der Landwirtschaft beabsichtigten Hilfsmittelmaßnahmen. In der Unterredung mit Präsident Brandes wurden insbesondere die zugehörigen Distributions und seiner Landwirtschaft getroffenen Maßnahmen besprochen.

### Bang Staatssekretär?

Berlin, 2. Febr. Nach der Übernahme des Krisenministeriums (Wirtschaft, Ernährung und Landwirtschaft) durch Dr. Hugenberg werden demnächst in diesen bisher getrennten Ministerien verschiedene Personalveränderungen erwartet. So verlautet, daß der bisherige Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Schwarzkopf durch den bekannten Wirtschaftspolitiker Oberfinanzrat Dr. Bang ersetzt werden soll. Dr. Bang ist herbeizuziehender Fachmann im Finanzwesen. Weiterhin soll der Leiter der handelspolitischen Abteilung im Reichswirtschaftsministerium, Ministerialdirektor Dr. Basse zurücktreten. An seine Stelle soll der bisherige Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium Dr. Walter treten.

### Göbbels Rundfunkkommissar?

Berlin, 2. Febr. Gerüchte wollen wissen, der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Göbbels sei für den Posten des Rundfunkkommissars in Aussicht genommen. An amtlicher Stelle ist davon nichts bekannt. In Regierungskreisen ist man der Auffassung, daß im Wahlkampf der Rundfunk jeder Partei zur Verfügung gestellt werden könne, sofern dies nicht durch besondere Gründe unmöglich gemacht würde.

### Um die Auflösung des Landtags

Berlin, 2. Febr. Der nationalsozialistische Antrag auf Auflösung des preussischen Landtags, dessen Annahme indessen noch unsicher ist, da die Kommunisten noch nicht dazu Stellung genommen haben, wird wahrscheinlich auf 4. März befristet werden (statt „sofort“). Bei sofortiger Auflösung würden nämlich nach dem Abkommen mit der Reichsbahn dem preussischen Staat in die Jahrtausende gehende Mehrkosten verursacht werden, da das preussische Recht den Abgeordneten die Freifahrtkarte bis zur Neuwahl zugestehet, während das leinereit mit der Reichsbahn getroffene Übereinkommen die Reichsbahn nur verpflichtet, im Rahmen der Vanschalgebühr die Freifahrtkarte bis zum achten Tag nach der Auflösung zur Verfügung zu stellen. Die Diätenzahlung für die Landtagsabgeordneten würden nach den bestehenden Bestimmungen auf jeden Fall bis zum Ende des Monats laufen, in dem die Auflösung erfolgte. Sollte der Landtag den Auflösungsantrag ablehnen, so ist damit zu rechnen, daß Präsident Kerrl das Dreimännerkollegium einberuft. Aber auch hier dürften weder Ministerpräsident Braun noch Staatsratspräsident Adenauer für die Auflösung eintreten, so daß nur der von maßgebender politischer Seite beständige Ausweg übrig bleibt, den Landtag im Verordnungswege aufzulösen. Wie man hört, soll es sich dabei nicht um eine Verordnung des Reichspräsidenten handeln. Der Weg, den man auf diesem Gebiete einschlagen will, wird noch streng vertraulich behandelt.

Der Präsident des preussischen Staatsrats, Oberbürgermeister Adenauer-Köln, ist in Berlin eingetroffen, um zunächst an einer Vorstandssitzung des Deutschen Städtetags teilzunehmen.

### Abänderung des Reichswahlgesetzes

Berlin, 2. Febr. Durch Verordnung des Reichspräsidenten ist das Reichswahlgesetz in einigen Punkten geändert worden. Auslandsdeutsche, die sich am Wahltag im Inland aufhalten, können an der Wahl teilnehmen, indem sie einen Stimmzettel ausgestellt erhalten. Das gleiche gilt für die deutschen diplomatischen und konsularischen Beamten und

ihre Hausstandsangehörige, ferner die Besatzung von See- und Binnenschiffen, die für keinen festen Landwohnsitz polizeilich gemeldet sind. Damit wird Reichsdeutschen, denen man billigerweise die Ausübung des Wahlrechts nicht vorzuenthalten kann, die Möglichkeit zur Beteiligung an der Wahl eröffnet. Weiterhin sind neue Bestimmungen über die Einreichung der Kreiswahlvorschläge getroffen. Kleine, völlig unbedeutende Wählergruppen, die vielfach über feinerkeit örtliche Organisation verfügten, hatten, teilweise unter offenbarem Mißbrauch des Wahlgesetzes, die Aufnahme ihrer Wahlvorschläge in den amtlichen Stimmzettel erreicht. Wählergruppen, die keinen Abgeordneten in den letzten Reichstagsentsandt hatten, müssen nunmehr für mindestens einen ihrer Kreiswahlvorschläge so viel Unterschriften aufbringen, als Stimmen zur Erlangung eines Sitzes im Wahlkreisverband erforderlich sind, also 60 000. Ist diese Bedingung erfüllt, so genügen für jeden anderen Kreiswahlvorschlag dieser Partei 50 Unterschriften, wenn es sich um durch Verbindung im Verbands- oder Anschluß an einen Kreiswahlvorschlag innerlich zusammenhängende Kreiswahlvorschläge handelt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß die Stimmlisten und Stimmlisten vom 19. bis 26. Februar auszuliegen sind. Die Landesregierungen sind ersucht worden, sofort alle Vorbereitungen zu treffen und die Gemeinde- und Verwaltungsbehörden mit entsprechender Weisung zu versehen.

### Sturmzeichen

In Rowa we bei Potsdam drang nach dem Polizeibericht ein Trupp Kommunisten in ein den Nationalsozialisten gehöriges Betriebslokal und begannen die Einrichtung zusammenzuschlagen. Der Wirt rief telephonisch Parteigenossen herbei, die aber unterwegs von Kommunisten beschossen wurden. Sie erwiderten das Feuer. Zwei Kommunisten wurden schwer verletzt.

Bei einer großen Hausjuchung in Berlin, die sich namentlich auch auf das Karl-Liebknecht-Haus erstreckte, wurden Waffen, Munition, verbotene Druckschriften usw. beschlagnahmt.

In Berlin-Siegloh wurde der Polizeileutnant Kerstiel im Blut bewußtlos auf der Straße gefunden. Es scheint, daß er Einbrecher überfallen hat und von ihnen niedergeschlagen worden ist.

In Düsseldorf wurde auf heimkehrende Nationalsozialisten ein Feuerüberfall verübt. Sie schossen ebenfalls, wobei drei Kommunisten leicht verwundet wurden.

In München sollte ein kommunistischer Kundgebungszug von einem Polizeibeamten aufgelöst werden. Als der Beamte den Führer des Zuges festnehmen wollte, wurde er umringt und blutig geschlagen. Er gab in seiner Bedrängnis zwei Schüsse ab, die den Führer des Zuges verletzten.

In Essen wurde am Mittwochabend ein Posten des SA-Helms von drei Personen beschossen und schwer verletzt. In Braunschweig und Thüringen sind alle kommunistischen Kundgebungen usw. unter freiem Himmel verboten worden.

Bei politischen Zusammenstößen Mittwoch nachts an verschiedenen Stellen in Berlin wurden insgesamt 7 Personen verletzt; einer von ihnen, ein Kommunist, ist im Krankenhaus gestorben.

Zu schweren Ausschreitungen kam es bei einem verbotenen kommunistischen Umzug in Königsberg. Die Polizei war in voller Alarmbereitschaft.

In Wanne-Eickel (Rhpr.) wurde ein Fadelzug der Nationalsozialisten von Kommunisten angegriffen; die einschreitenden Polizeibeamten wurden aus einem Haus beschossen. Sie machten darauf von ihren Schusswaffen Gebrauch. Fünf Angreifer wurden verletzt.

Bei einem Umzug der Nationalsozialisten und der Stahlhelmer in Milspe kam es zu Zusammenstößen, in deren Verlauf drei Personen durch Schüsse schwer verletzt wurden.

### Staatsbegräbnis für die Opfer der Charlottenburger Bluttat

Die beiden Opfer, die bei dem kommunistischen Überfall auf einen vom Fadelzug zurückkehrenden nationalsozialistischen Trupp in Charlottenburg am Montag erschossen wurden, Polizeiwachmeister Jaurich und SA-Führer Majlowitzki, werden am Sonntag, 5. Februar, auf Kosten des preussischen Staats feierlich beerdigt. Die Leichen werden am Samstag im Dom am Lustgarten aufgebahrt; Berliner Schutzpolizei hält die Ehrenwache. Am Sonntag nachmittags 1 Uhr findet im Dom eine Trauerfeier statt, an der Mitglieder der Reichs- und der kommissarischen preussischen Regierung teilnehmen. Im Anschluß werden die Särge unter riesiger Beileitung zum Friedhof überführt.

Eine für Sonntag geplante sozialdemokratische Kundgebung im Lustgarten ist wegen dieser Leichenfeierlichkeiten verboten worden. Die Kundgebung ist auf Dienstag verschoben worden.

### Württemberg

#### Kommunisten wollen Straßenbahnverkehr unterbinden

Wie erst jetzt bekannt wird, versuchten am Dienstag früh etwa 40 Kommunisten das Fahrpersonal der Stuttgarter Straßenbahn im Depot Södingen von der Aufnahme der Arbeit abzuhalten. Sie waren frühzeitig am Södingener Depot erschienen und versuchten ihren ganzen Einfluß auf das Fahrpersonal geltend zu machen, ohne jedoch etwas zu erreichen. Die Straßenbahner zeigten keinerlei Neigung für einen Streik. Als dann die Kommunisten den Versuch machten, einen in der Nähe stehenden Müllwagen auf die Ausfahrtsgleise zu schieben und ihn dort umzuwerfen, um gewaltsam das Ausweichen der Straßenbahnwagen zu verhindern, wurde das Überfallkommando alarmiert, das umgehend eintraf und einige der Beschäftigten festnehmen konnte.

#### Stuttgart, 2. Februar.

Todtsfälle. Generalmajor a. D. Guido v. Knoerzer ist hier im Alter von 81 Jahren gestorben. Er hat den Krieg 1870/71 mitgemacht und war in seiner letzten Friedensstellung Kommandeur des Inf.-Regts. 121 in Ludwigsburg. Auch im Krieg hat er noch Dienst getan u. a. als Kommandeur der 108. Inf.-Brig. sowie als Distriktskommandant in Rumänien. — Der Seniorchef der Firma G. S. Kellers Tuchhandlung, Wilhelm Keller, ist im Alter von 76 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Trohes Ereignis im herzoglichen Haus. Herzogin Rosa, die Gemahlin des Herzogs Philipp Albrecht, ist heute von einer Tochter glücklich entbunden worden.

Verhärfung der Geschäftsordnung im Landtag. Aus Anlaß der ungewöhnlichen Vorkünfte in der Mittwochssitzung des Landtags trat heute vormittag der Vizepräsident zu einer Beratung zusammen. Im Verlauf seiner Beratungen sah er dann mittags der Sonderauskunft für Geschäftsordnung auf Antrag des Abg. Andre den Beschluß, den feinerzeit abgehandelt § 69 der Geschäftsordnung wiederherzustellen. Der § lautet: „Wegen fortgesetzter gröblicher Verletzung der Ordnung kann der Präsident ein Landtagsmitglied nach wiederholter Androhung von der Sitzung ausschließen und, wenn nötig, aus dem Sitzungssaal entfernen lassen.“ Ein weitergehender nationalsozialistischer Antrag, den Ausschluß eventuell auf 20 Sitzungen auszudehnen unter Entziehung der Diäten wurde mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Zum Verbot der Süddeutschen Arbeiterzeitung. Die kommunistischen Abgeordneten haben im Landtag den Antrag eingebracht, das Staatsministerium zu beauftragen, das vom Innenministerium erneut ausgesprochene Verbot des Erscheinens der Südd. Arbeiterzeitung, das sich bis zum 8. Februar einschließlich erstreckt, sofort aufzuheben.

Kundgebung der Eisernen Front. Am Mittwoch abend fand unter Führung der Eisernen Front in den Straßen und auf dem Marktplatz der Landeshauptstadt eine Kundgebung „für Freiheit und Sozialismus, gegen Faschismus und Reaktion“ statt. Auf dem Marktplatz sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Schumacher.

Falschmeldung. Die KPD, Stuttgart teilt mit: Die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ hat in ihrer Nummer 25 vom 31. Januar 1933 berichtet, die Arbeiter des Reichsbahnausbesserungswerks Ehlingen hätten am 30. Januar zum Protest gegen die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler in der Zeit von 3 bis 3.15 Uhr nachmittags die Arbeit eingestellt. Diese Meldung ist frei erfunden. Bei dem Werk war der Betrieb am Montag während der ganzen Arbeitszeit in vollem, ungestörtem Gang; auch ist feinerzeit Versuch zu einer Störung oder Kundgebung unternommen worden.

Der neue Chef des Ministeriums im Reichswehrministerium. Nicht nur der neue Reichswehrminister General von Blomberg war früher in Stuttgart tätig, und zwar als Chef des Stabs der 5. Division unter General Reinhardt, sondern auch der neue Chef des Ministeriums im Reichswehrministerium, Oberst v. Reichenau. Dieser war von 1927 bis 1929 Kommandeur der 5. Nachtritten-Abteilung Stuttgart.

Auszahlung der vorauszahlbaren Dienstbezüge. Nach einem Erlaß des Finanzministeriums ist der Rest der vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge für den Monat Februar am 28. Februar d. J. auszusahlen. An diesem Tag ist auch die erste Hälfte der vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge für den Monat März auszusahlen. Die restlichen Bezüge für den Monat März sind am 31. März zusammen mit der Hälfte der Aprilbezüge auszusahlen. Vom 29. April 1933 ab ist bis auf weiteres jeweils am letzten Werktag des Monats ein Zwölftel des Jahresbetrags auszusahlen, sofern nicht eine Änderung des Jahresbetrags zu berücksichtigen ist.

Aufnahme in die Waisenhäuser. Besuche um Aufnahme in die Staatswaisenhäuser sind an die Vorstände des Evang. Waisenhauses in Ellwangen und des Kath. Waisenhauses in Ochsenhausen einzureichen. Während des Schuljahrs kann der Eintritt von Schülern künftig nur noch in dringenden Fällen erfolgen.

Vom Tode. Durch Einatmen von Gas verübte in einem Haus der Sophienstraße eine 51 J. a. Frau Selbstmord. — Einen Selbstmordversuch unternahm in einem Haus der Pfarrstraße in Gabelberg ein 35 J. a. Mann; dadurch, daß er sich mit einer Rasierklinge am linken Unterarm eine Schnittverletzung beibrachte. Der Lebensmüde wurde in das Kadettenhospital übergeführt. — Durch Unvorsichtigkeit zog sich in einem Haus der Wilhelmstraße in Cannstatt ein 33 J. a. Hausgehilfe eine Gasvergiftung zu. Sie wurde in das Krankenhaus Cannstatt übergeführt.

### Aus dem Lande

Mühlhausen a. N. O. Stuttgart, 2. Febr. Verhandlungen wegen der Rekarforrektur. Trotz des Beschlusses der Bauabteilung des Gemeinderats, die Rekarforrektur vorerst nur bis Mühlhausen durchzuführen und in Mühlhausen das Kraftwerk zu errichten, werden laut „Cannstatter Zeitung“ die zur Rekarforrektur notwendigen Verhandlungen mit den Grundstücksbesitzern weitergeführt. Oberlandmesser Hausler-Sillenbusch erklärte in einer Bürgererversammlung, daß die Rekarbaudirektion den Hochwasserdamm nur für den Fall errichte, daß eine Zwangsenteignung der zum Damm erforderlichen Fläche nicht notwendig werde. In der Aussprache kam eindeutig zum Ausdruck, daß die Errichtung des Hochwasserdamms eine Notwendigkeit sei, zumal die Ueberflutungsgefahr durch die Wehranlage bei der Föhre noch erhöht werde.

Degenfeld, O. O. Stuttgart, 2. Febr. Dr. Eisenbart-Kur. Bei einem Landwirt wurde das Vieh an den Hals eingerieben. Von den 13 mit dem Mittel behandelten Tieren erkrankten ein Ferkel und eine Kuh. Die übrigen elf fielen um und wurden aufgetrieben. Sie haben sich nach Eingabe von Schleim und hartem Kaffee erholt und triffen wieder. Der Sohn, der in Göttingen Gärtner ist, brachte das Mittel, das man anfänglich für Nikotin hielt, was es aber nach Auslage des Tierarztes nicht ist. Es wird zur Zeit in einem Stuttgarter Laboratorium untersucht. Der Gärtner hat damit seine Bäume bepflanzt gegen Ungeziefer, wo es gute Dienste leistete.

Künzelsau, 2. Febr. „Naturheilkundige“. Zwei Stuttgarter „Naturheilkundige“ hielten namentlich im Jagsttal Vorträge mit kostenloser Beratung am anderen Tag. Als „bekannte Redner und Biologen“ bezeichneten sie sich selbst. Die „Vorträge“ waren jämmerlich und die Beratungen endeten mit der Empfehlung von Heilmitteln aus der „Centralapotheke“: 40 Prozent billiger als in einer anderen Apotheke. Preis 14 M., ein Viertel anzuzahlen und Rest in einem Vierteljahr! Ein Landjäger kletterte die beiden Volksbeglucker an das Amtsgericht in Künzelsau ein.

Göppingen, 2. Febr. Trauerfeier für Pfarrer Dr. Engel. Auf dem Friedhof in Klein-Eisingen fand am Mittwoch nachmittags die Trauerfeier für den am Sonntag verstorbenen Pfarrer a. D. und weit über die deutschen Gauen hinaus bekannten Geologen Dr. Engel statt. Ein großes Trauergefolge aus nah und fern hatte sich ein-

Herzogin Rosa, ist heute von Landtag. Aus der Mittwoch-Verhandlung...

gefunden. Nach der kirchlichen Einsegnung des unter der Trauerlinde auf dem Friedhof aufgestellten Sargs...

Vom Ries, 2. Febr. Tübliches Autounfall. Der 39 J. a. Georg Strobel von Bemming befand sich auf Geschäftsreise...

Ulm, 1. Febr. Schulfreitag mit Neu-Ulm. Das Bürgermeisteramt der Stadt Ulm hatte der Stadt Neu-Ulm mitgeteilt...

Ravensburg, 2. Februar. Unterschlagung und Brandstiftung. Der frühere 41 J. a. Schreibhilfe bei der Röhrenfabrik...

Beimerstett, 2. Febr. Großfeuer. Gestern nachmittag entstand in dem Anwesen des Neubauern Georg Böhler in Eilsau ein Großfeuer...

Friedrichshafen, 2. Febr. Dr. Eckener in Niederländisch-Indien. Dr. Eckener ist in Begleitung seiner Tochter und eines Betreters des holländischen Konsulats...

Von der bayer. Grenze, 2. Febr. Mit der Beifahrerin. Die Landwirtsehefrau Maria Schmid in Ellgau hatte sich eine Stoppnadel in die Hand geritten...

Aus Bayern, 2. Febr. Sechsjähriges Mädchen rettet zwei Knaben. Die beiden Knaben des Gastwirts Marquart in Lohm (Oberfranken) waren auf dem Eis eines Weihers eingebrochen...

Vom Heuberg, 2. Febr. Vom Kinderheim. Trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage Deutschlands, die eine ganze Reihe von zum Wohl unserer notleidenden Jugend gegründeten Einrichtungen lahmgelegt...

Singen a. N., 2. Febr. Vom Hohentwiel. Die württembergische Domänenverwaltung beabsichtigt, am Hohentwiel eine ausgedehnte Reuanlage von Obstbäumen herzustellen...

Singen a. N., 2. Febr. Vom Hohentwiel. Die württembergische Domänenverwaltung beabsichtigt, am Hohentwiel eine ausgedehnte Reuanlage von Obstbäumen herzustellen...

Singen a. N., 2. Febr. Vom Hohentwiel. Die württembergische Domänenverwaltung beabsichtigt, am Hohentwiel eine ausgedehnte Reuanlage von Obstbäumen herzustellen...

# Aus Stadt und Land

Magd., den 3. Februar 1933. Wer mich nicht unterkriegt, macht mich härter. Richtig.

## Umliegende Dienstmacht

Befördert: Rechnungsrat Grieger bei der Oberrechnungs-Kammer zum Oberrechnungsrat (Amtsverband) bei dem Staats-Verwaltungsrat...

## Der Kraftfahrclub „Magdaltal“ (MAGC)

hat am 1. Februar in Altensteig seine Monatsversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Hauptlehrer Rothwang hielt einen Vortrag über das Vorfahrtsrecht...

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Magdaltal

Die auf gestern nachmittag halb 2 Uhr angesetzte Generalversammlung war außerordentlich gut besucht und füllte den Löwenaal bis auf den letzten Platz...

## Missionskonferenz

Am Lichtmessfesttag versammelte sich eine große Anzahl von Männern und Frauen des Bezirks zur jährlichen Missionskonferenz im Vereinshaus...

das Wort Gottes. Die heillose Verwirrung der Geister in unserer Zeit hat ihre tiefste Ursache darin, daß das Wort Gottes nicht mehr so in den Herzen und Häusern wohnt wie früher...

## Touffil-Theater

### Die Nacht der Entscheidung

Als der Krieg erklärt wird, steht der Chemiker Boris gerade vor der Vollendung einer epochenmachenden Entdeckung. Boris erhält keine Einberufung als russischer Reserve-Offizier...

## Unsere Feiertunden

Wenn man sich den jungen Schimpanzen, dem der Anmut in ungeschämter Art aus dem Gesicht spricht, ansieht, so glaubt man, daß die Unterwelt jetzt kommt...

## Emmingen, 2. Febr. Auf der Jagd nach Daiber

nicht die hiesige, sondern die Pfundorfer Feuerwehr beteiligt.

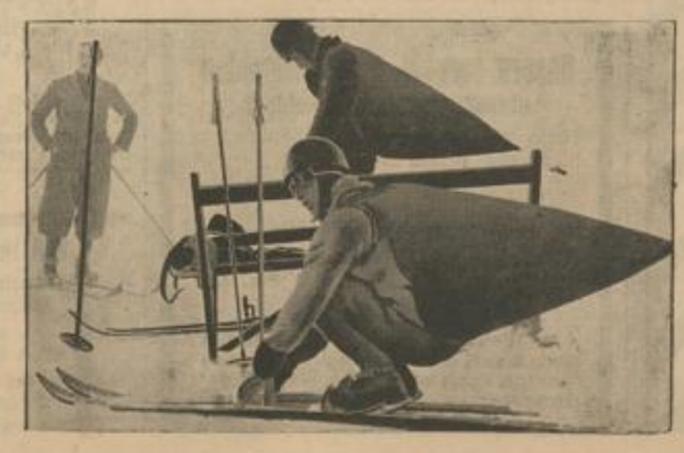
## Wildberg, 1. Febr. Beschiel im Parkamt

verließ Postmeister Bögeler mit seiner Familie nach etwa 50jähriger Tätigkeit das hiesige Parkamt, um das von seiner Frau gekaufte Gut Dautenmühle O. Biberach zu bewirtschaften...

## Gaugenwald, 2. Febr. Landw. Vortrag

Delonmierat Haeder-Magdaltal hielt am Dienstagabend in der „Krone“ bei einer gut besuchten Versammlung einen längeren Vortrag über Düngungsfragen...

Rauhe Haut: Penaten-Creme in Apotheken und Drogerien. 2M 0.30, 0.55, 1.10



Das Phantom der Schnelligkeit. Wir zeigen hier Skiläufer, die bei den alljährlichen Kilometer-Rennen in St. Moritz die bisherige Rekordzeit von über 130 Stundenkilometer verbessern wollen...

# Letzte Nachrichten

## Der Reichspräsident auf der Grünen Woche.

Berlin, 2. Febr. Wie wir erfahren, werden Reichspräsident von Hindenburg und wohl auch eine Reihe von Mitgliedern des Reichskabinetts heute abend dem Reiz- und Fahrtunier auf der Grünen Woche beiwohnen.

## Das Zentrum tritt in den Wahlkampf ein.

Berlin, 2. Febr. Die Reichstagsfraktion des Zentrums hielt am Donnerstag abend ihre Sitzung ab. In ihr wurde, wie das Ndbz. hört, nur der bevorstehende Wahlkampf besprochen, ohne daß die Kabinettsbildung noch weiter erörtert wurde. Der Parteiführer Dr. Kaas und der Fraktionsvorsitzende Dr. Perlinoz entließen dann die Fraktion mit den besten Wünschen für den Wahlkampf, der auf der am Sonntag stattfindenden großen Parteitagung des Zentrums mit einer programmatischen Rede des Parteiführers Dr. Kaas eingeleitet werden wird. Ein besonderer Wahlaufsatz dürfte vom Zentrum nicht erlassen werden.

## Die Grippeerkranklichkeit in England.

London, 2. Febr. In der vergangenen Woche sind in den Großstädten in England und Wales 1931 Personen an Grippe gestorben, darunter 641 in Groß-London, gegen 1589 in der vergangenen Woche.

**Zurückkehrende Nationalsozialisten.** Wie aus Innsbruck gemeldet wird, passieren seit Dienstag fortwährend Gruppen von Nationalsozialisten die Stadt, die in Italien, besonders in Bozen, als Rückfahrlinge gelobt hatten.

**Das Urteil gegen Schultat Dudel aufgehoben.** Das Oberste Gericht in Warschau hat das gegen den ehemaligen Schultat Dudel in Königshütte (Oberschlesien) gefällte Urteil aufgehoben und ein Wiederaufnahmeverfahren verfügt. Dudel wurde, weil er angeblich einem Militärpflichtigen zur Flucht nach Deutschland verholfen hätte, zu einer einjährigen Gefängnis verurteilt, und seine Kassationsklage wurde abgewiesen. Das Urteil stützte sich auf Dokumente, die ganz offenbar gefälscht waren, vom polnischen Gericht aber dennoch für echt erachtet wurden.

**Volksdeutsche Straßennamen.** Der Rat der Stadt Leipzig hat beschlossen, in einer Sitzung in Stötteritz zum Gedenken an das Deutschtum in Siebenbüren Straßen mit Siebenbürgener Weg, Hermannstädter Weg, Klausenburger Weg und Kronstädter Weg zu benennen.

**Geprüfte Schmutzener.** In Münsterbusch hielt ein vollbeladener Schmutzengastwagen vor einer Wirtschaft. Plötzlich fuhr ein zweiter Wagen vor, dem verschiedene Personen entstiegen, die sich als Zollbeamte ausgaben. Sie untersuchten das Schmutzengastfahrzeug und beschlagnahmten 18 000 Zigaretten sowie andere Sachen. Später stellte sich heraus, daß es gar keine Zollbeamten gewesen sind, sondern daß die Leute sich nur als solche ausgaben haben.

**Familien драма.** Der in Oberellen bei Eisenach im Ruhestand lebende Dr. Ellenberger erkrankte in seinem Arbeitszimmer seinen 20jährigen Sohn und verlor sich durch einen Sturz in die Schläfe sehr schwer. Er verstarb kurz nach seiner Einlieferung in das Eisenacher Krankenhaus.

**Die Menterei in der holländischen Flotte.** In dem Rotterdamschen Hafen (Surabaya) sind außer den 40 europäischen Matrosen, die sich wegen Gehorsamsverweigerung zu verantworten haben, noch etwa 30 eingeborene Marineangehörige verhaftet worden. Die Lage wird jedoch nicht mehr als beunruhigend angesehen.

**Verhaftete persische Minister.** Der frühere Schatzmeister des Schahs Abdol Hussein Khan Diba ist wegen Glückspiels verhaftet worden. Timur Pascha, der abgesetzte und gleichfalls gefangen gehaltene Minister des Auswärtigen, wird sich in kurzem vor Gericht wegen Störung des Landesfriedens und Spekulation mit staatlichen Geldern zu verantworten haben.

# Handel und Verkehr

## Reichsbankausweis vom 31. Januar

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Januar 1933 hat sich in der Ultimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichsmark und Schilling, Lombards und Effekten um 233,7 auf 2996,4 Mill. M. erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 194,0 auf 3357 Mill. M. derjenige an Reichsbankgeldscheinen um 25,2 auf 410,9 Mill. M. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 344,9 Mill. M. eine Abnahme um 42,3 Mill. M. Die Goldbestände haben um 15,3 auf 821,9 Mill. M. zugenommen, die Bestände an bedeckungsfähigen Devisen um 13,9 auf 100,6 Mill. M. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedeckungsfähige Devisen betrug am Ultimo 27,6 gegen 29,3 Prozent am 23. Januar d. J.

**Berliner Bauskurs, 2. Febr.** 14,28 G., 14,32 R.  
**Berliner Dollarkurs, 2. Febr.** 4,200 G., 4,217 R.  
**100 franz. Franken** 16,425 G., 16,465 R.  
**100 Schweiz. Franken** 81,87 G., 81,53 R.  
**100 österr. Schilling** 51,45 G., 51,55 R.  
**100 belg. Fr.** 60,87, ohne Zins 8,50.  
**Privatdiskont** 3,875 s. h. kurz und lang.  
**Württ. Silberpreis, 2. Febr.** Grundpreis 19,40 M. d. Rg.

**Deutsche Erdöl-Konzern.** Die deutsche Erdölindustrie ist, nachdem die günstigen Gutachten der Geologen eine deutliche Selbstversorgung auf dem Erdölmarkt als möglich erscheinen lassen, auf den Plan getreten, um eine bestmögliche Erschließung der deutschen Erdölgebiete herbeizuführen. Die erste deutsche Erdölkonzern, die der Errichtung eines deutschen Erdölverbands dienen soll, findet am 10. Februar 1933 unter dem Vorsitz des Bevollmächtigten der holländischen Erdölinteressenten, Dr. Körding-Deboe, in Hamburg statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die deutsche Erdölselfversorgung, Schutz der deutschen Erdölindustrie, die Reichsrechte aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm u. s. w.

**Starker Rückgang der Stahlwarenausfuhr.** Im Jahr 1932 betrug in Deutschland die Gesamtausfuhr von Stahlwaren 39 500 Doppelst. im Wert von 32,2 Mill. M., gegen 53 100 Dg. im Wert von 50,15 Mill. M. 1931.

**Erhöhung der Jintfleischpreise.** Die Südb. Jintfleischbändlervereinigung hat ihre Preise mit sofortiger Wirkung um 2 Prozent erhöht nachdem am 30. Januar eine Ermäßigung von 4,5 Prozent eingetreten war.

**Konturs:** Emil Baster, Lederhändler in Gmünd.

**Stuttgarter Börse, 2. Febr.** Die heutige Börse war sowohl am Aktien- als am Aktienmarkt schwächer. Am Rentenmarkt war das Angebot heute drückend, die Kurse der Goldpandbriefe haben meist 1-1,5 Proz. nach. Mittelkredit 65,75 Proz. (- 2,25). Der Aktienmarkt war bei lebhaften Umsätzen schwächer.

**Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.**  
**Mannheimer Produktenbörse vom 2. Febr.** Weizen 75-76 Rg. 20,60-20,70, Roggen inkl. 16,50-16,70, Hafer inkl. 13,50-14, Sommergerste 18,50-20, Futtergerste 17,50-17, Weizenmehl Spez. 0 mit Auslandsm. Febr. 31,75-32, Weizenmehlspez. südd. mit Auslandsm. Febr. 20,75-21, Roggenmehl 0-70proz. Ausmahlung 21,25 bis 24,50, keine Weizenkleie 7,50-7,5, Weizenkleie 10,75-11, Erdmehl Febr. 11,75-11,90. Die Forderungen für deutsches Brotgetreide sind wesentlich erhöht, während dem Ausland unveränderte Offerten vorliegen. Auch in Reich hat größeres Geschäft stattgefunden.

**Magdeburger Zuckerpreise, 2. Febr.** Innerhalb 10 Lagen 31,55, Febr. 31,80, Tendenz ruhig.

**Berlin, 2. Febr.** Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 7,01.

## Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 2. Febr.** Zutrieb: 10 Ochsen, 1 Bull, 13 Jungbullen, 27 Kühe, 92 Rinder, 153 Kälber, 482 Schweine, Inverkehr: 7 Ochsen, 4 Jungbullen, 50 Rinder. Preise: Ochsen 2. 20-23 (24-27), 3. H. 17-20 (17-20); Bullen 1. ausgem. 22-24 (22-24), 2. vollf. 20-22 (20-21), 3. H. 19 bis 20 (19-20); Rinder 2. vollf. 22-25 (22-25), 3. H. 20-21 (20-21); Kälber 2. feinst. Ralt. und best. Saugf. 32-34 (32 bis 35), 3. mittl. Ralt. und gute Saugf. 27-30 (27-31), 4. ger. gen. 24-26 (23-26); Schweine 1. über 200 Pfd. 38 (38-39), 2. von 200-300 Pfd. 37-38 (38-39), 3. 200-240 Pfd. 36-37 (37-38), 4. 160-200 Pfd. 35-36 (35-36), 5. und 6. 120-160

und unter 120 Pfd. 33-34 (33-34), 7. Sauren (25-30). Verkauf: Großvieh (schleppend), Heberland; Kälber ruhig; Schweine langsam.

<b>Kühen:</b>	2. 2.	31. 1.	<b>Kälber:</b>	2. 2.	31. 1.
ausgemästet	—	24-27	feinstg	—	11-13
schleppend	20-23	21-23	gering gemästet	—	8-10
ger. gen.	17-20	17-20			
<b>Wullen:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	22-24	22-24	über 200 Pfd.	38	38-39
vollf. feinstg	20-21	20-21	240-300 Pfd.	37-38	38-39
feinstg	19-20	19-20	200-240 Pfd.	36-37	37-38
			160-200 Pfd.	35-36	35-36
			120-160 Pfd.	33-34	33-34
			unter 120 Pfd.	32-34	33-34
<b>Wägen:</b>			<b>Sauren:</b>		
ausgemästet	—	27-30	—	—	25-30
vollf. feinstg	22-25	22-25			
feinstg	20-21	20-21			
gering gemästet	—	—			

**Mannheimer Schlachtviehmarkt, 2. Febr.** Zutrieb: 150 Kälber, 81 Schafe, 96 Schweine, 625 Ferkel und Läufer. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in M.: Kälber 2. 34-36, 3. 30-33, 4. 25-28, Schafe 2. 15-23, Preise je Stück in M.: Läufer 14-16, Ferkel bis 4 Wochen 5-8, bis über 4 Wochen 10-13, Marktverlauf: Kälber ruhig, langsam geräumt; Ferkel und Läufer ruhig.

**Viehpreise, Biberach:** Kühe 210-230, Kalbweib 235-290, Jungvieh 100-120. — **Leonberg:** Kälber und Wölfe 75 bis 140, Kalbweib 280, Kühe 291. — **Leonberg:** Rinder 100-170, Kalbweib 320-410, Kühe und Kälberkühe 290-330, Ochsen 300 bis 370, Schaffiere 250-300. — **Münchingen:** Ferkel 157 bis 220, Ochsen 160-300, Kühe 120-310, Kalbweib 140-360, Jungvieh 81-156. — **Niedlingen:** Bullen 115-240, Ochsen 230-350, Stiere 105-180, Kühe 120-290, Kalbweib 160-280, Jungvieh 70-110. — **Sulz a. N.:** Rinder 70-170, Kalbweib 250-400, Kühe 150-270, 1 Paar Stiere 400-600. — **Walen:** Zuchtferkel 320-445 M.

**Schweinepreise, Biberach:** Ferkel 11-20. — **Leonberg:** 98 Kälber 9-15, Läufer 25-34. — **Münchingen:** Milchschweine 11-19, Mutterferkel 106. — **Oberlenzfeld:** Milchschweine 10-15, Läufer 18. — **Sulz a. N.:** Milchschweine 11 bis 20. — **Wangen i. N.:** Ferkel 12-16. — **Weilerstadt:** Milchschweine 10-14, Läufer 18-22 M.

**Ferkelpreise, Biberach:** Roggen 8,50, Gerste 7,70-8, Haber 8,90-6,10. — **Wangen i. N.:** Haber 6,50-7, Gerste 8-9, Roggen 7-9, Weizen 10-11. — **Waldsee:** Haber 5,80, Gerste 8, Roggen 7,50 M.

**Stuttgarter Großmarkt, 2. Febr.** Auf den mäßig belieferten Großmärkten waren gegenüber dem Vormittag Preisänderungen nicht festzustellen. Auf dem Fischmarkt waren besonders preiswert Grüne Heringe zu 1 M. die fünf Pfund. Berlin 35, Kabislau 45-50, Goldbarich 50, Brage 60, Schellfisch 60-75, Rander und Karpen 90, Scholle 75, Rotzungen 95, A. Kabisch, Schlei und Heilbutt 1,10 M. Forelle 1,85 M. d. Pfd. Geräucherte Wälslinge 1,05 M. die 5-Pfund-Riste.

**Stuttgart, 2. Febr.** In der Voraussetzung, daß die Gemeinde Mühlhausen a. N. nach Stuttgart eingemeindet werde, hat die Stadt Stuttgart seinerzeit die dortigen Fabrikgebäude der Firma Arnold um 200 000 Mark angekauft, um 84 Einfamilienwohnungen einzubauen. Die Eingemeindung kam aber nicht zustande und die Fabrik steht jetzt leer.

## Das Wetter

Unter dem Einfluß eines von Ostland vorgehenden Sturmweiches ist für Samstag und Sonntag immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

## Beilagen-Hinweis

Unsere heutige Auflage enthält eine Beilage betr. „Weiße Wochen“ der Fa. Knopf-Worzhelm, die wir der Beachtung unseres Leserkreises bestens empfehlen.

**Besondere:** Friedrich Schrotz, Wagneremeister, 83 J., Liebenzell.

Hierzu die illustrierte Beilage „Feierkunden“

## Tonfilm-Theater

Freitag und Samstag 8.15 (Sonntag kein Kino)  
Der große Tonfilm  
**Die Nacht der Entscheidung.**  
Sowie tönende Beiprogramme und Lustspiele und die neueste Wochenschau.  
Jugendlichen verboten. 257

## Museumsgesellschaft Nagold

Die ordentliche  
**Mitgliederversammlung.**  
findet am **Sonntag, 5. Februar 1933**  
abends 8 Uhr in der „Krone“ (Neben-  
zimmer) statt. 258  
Dazu ergeht freundliche Einladung.  
Der Ausschuß.

## SA 429

müssen Sie anrufen, wenn Sie eine Anzeige im Gesellschaftler ausgeben wollen.

**Im Alter**  
leiden viele Menschen unter starker Verschleimung. Abends und morgens 1-2 Kaiser's Brust-Caramellen und der Schleim löst sich angenehm. Gebrauchen Sie deshalb ständig die bewährten

## Kaiser's Brust-Caramellen

Tehtbeutel 35 Pfg., Dose 40 u. 75 Pfg. zu haben in: Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

## Was ist zu tun?

Steuervereinfachungen bei Sterbefällen von Dr. G. Waldbau zu M. 1,50 vorrätig in der Buchhandlung Jaiser

## Pfrendorf-Calmach Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 5. Februar 1933** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus „Girch“ in Pfrendorf freundlichst einzuladen.  
**Hans Hartmann**  
Fischmeister, Sohn des Johs. Hartmann, Fischhändler, Pfrendorf  
**Lydia Hauser**  
Tochter des Paul Hauser, Gipser, Pfrendorf.  
Kirchliche Trauung 1/2 12 Uhr in Pfrendorf.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**G.W. ZAISER liefert Stempel aller Arten Nagold, Ta. 23**  
**Fr. Schittenhelm** liefert alle Sorten **Kohlen** in nur besten Qualitäten preiswert u. pünktlich, auch zentnerweise frei Haus. Für Zentral- u. Stagenheizungen: Besten Rudredtlofs in allen Korngößen. Tel. G. N. 239.  
**Die billige Familien-Zeitschrift für jedermann**  
**KOSMOS**  
3 Heft mit vieler Bildern und ein- und vierfarbigen Tafeln und  
1 hochinteressante Buch im Vierteljahr für nur RM  
**1.85** Anordnung je nach durch  
Buchhandl. Jaiser, Nagold

Schicken Sie uns Ihre Adresse und 30 Pf für Porto, wir senden Ihnen alsdann kostenlos und unverbindlich eine Probenummer von Westermanns Monatsheften im Werte von M. 1,85, denn es liegt uns viel daran, daß Sie die schönsten deutschen illustrierten Monatshefte kennen lernen. Das Heft enthält etwa 100 Seiten Text, eine große Anzahl ein- und mehrfarbige Abbildungen und 6 Kunstbeilagen. (Wenn Jahrgänge werden zu Vergleichen abgelesen, verlangen Sie bitte Tagblatt) —

## Bestellform

Nach die  
Buchhandlung Jaiser Nagold  
Ich bestelle hiermit kostenlos und unverbindlich eine Probenummer von Westermanns Monatsheften, 30 Pf. für Porto (auch Auslandsmarken) füge ich bei.  
(Name, Beruf)  
(Ort u. Datum)  
Wachey überall gesucht!

**Tempo** das hygienische Taschentuch  
vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

## Unsere verehrt. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer

bitten wir, den Bezugspreis für den laufenden Monat mit **Mk. 1.50** bis spätestens 15. ds. Mts. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.60 berechnet werden.  
NB. Wohnungsveränderungen wollen stets sofort der Geschäftsstelle mitgeteilt werden, damit pünktliche Weiterlieferung unserer Zeitung erfolgen kann!